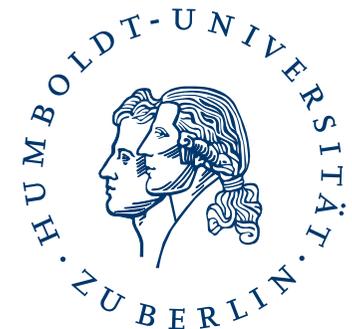


Wohnkomfort, Wellbeing, Umweltverhalten

Bernd Wegener
Humboldt-Universität zu Berlin
18. Januar 2017



Komfort, Wellbeing, Verhalten

Wohnkomfort bezieht sich auf isolierte Einzeldimensionen (*klassische Psychophysik*)

Wellbeing ergibt sich aus dem Zusammenspiel aller Komfortdimensionen (*Psychophysik des Wohnens*)

Nur Wellbeing motiviert zum umweltgerechten Verhalten (*Lerntheorie*)

These

Die Frage nach dem „Wohnkomfort in einem Effizienzhaus Plus“ bezieht sich auf einen *Lernprozess*, der durch die Erfahrung des Wohn-Wellbeing in Gang gesetzt wird und neben *affektiven* und *kognitiven* auch verhaltensbezogene (*konative*) Elemente enthält.

Was Wellbeing nicht ist

Im Unterschied zu *Komfort* ist *Wellbeing* die Bewertung der häuslichen Gesamtsituation.

Das Konzept des *guten Lebens* in der Wohlfahrtsökonomie des 18. Jahrhunderts als Modell.

(Bentham, J. St. Mill)

Entsprechend definieren wir nicht, was Wellbeing (gutes Wohnen) ist, sondern überlassen das dem Nutzer.

Psychophysik des Wohnens

1. Wellbeing ist nicht = *Komfort*
2. Wellbeing ist kein *normativer Begriff*
3. Wellbeing ist eine Eigenschaft von *Gebäuden*
4. Wellbeing ist ein multidimensionales, *quantifizierbares* Konstrukt

Wegener, B. 2013. Die Psychophysik des Wohnens. S. 43-46 in Hegger, M., C. Fafflok, J. Hegger & I. Passing (Hrsg.), *Aktivhaus. Das Grundlagenwerk: Vom Passivhaus zu Energieplushaus*. München: Callwey.

Housing Wellbeing Inventory (HWI)

- Monitoring-Experimente
- Skalenkonstruktion
- Validierung in Bevölkerungsumfragen
- Entwicklung von Lernprogrammen

Fedkenheuer, M. & B. Wegener 2015. The housing wellbeing inventory. Understanding how people interact with their homes. *Daylight & Architecture* 23: 30-61.

LichtAktiv Haus in Hamburg, Cubity, RenovActive, LoCaL



Wellbeing-Faktoren 2. Ordnung

Affectives Wellbeing

(Emotionale Verbundenheit, Nachbarschaft, Binnenraumklima, Tageslicht, Schlafkomfort)

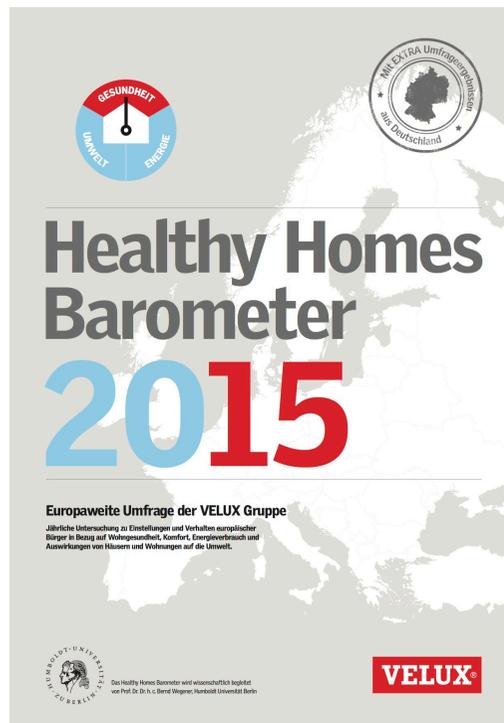
Funktionales Wellbeing

(Renovierungsstatus, Energieverbrauch, Feuchtigkeit, Heizungsregulierung)

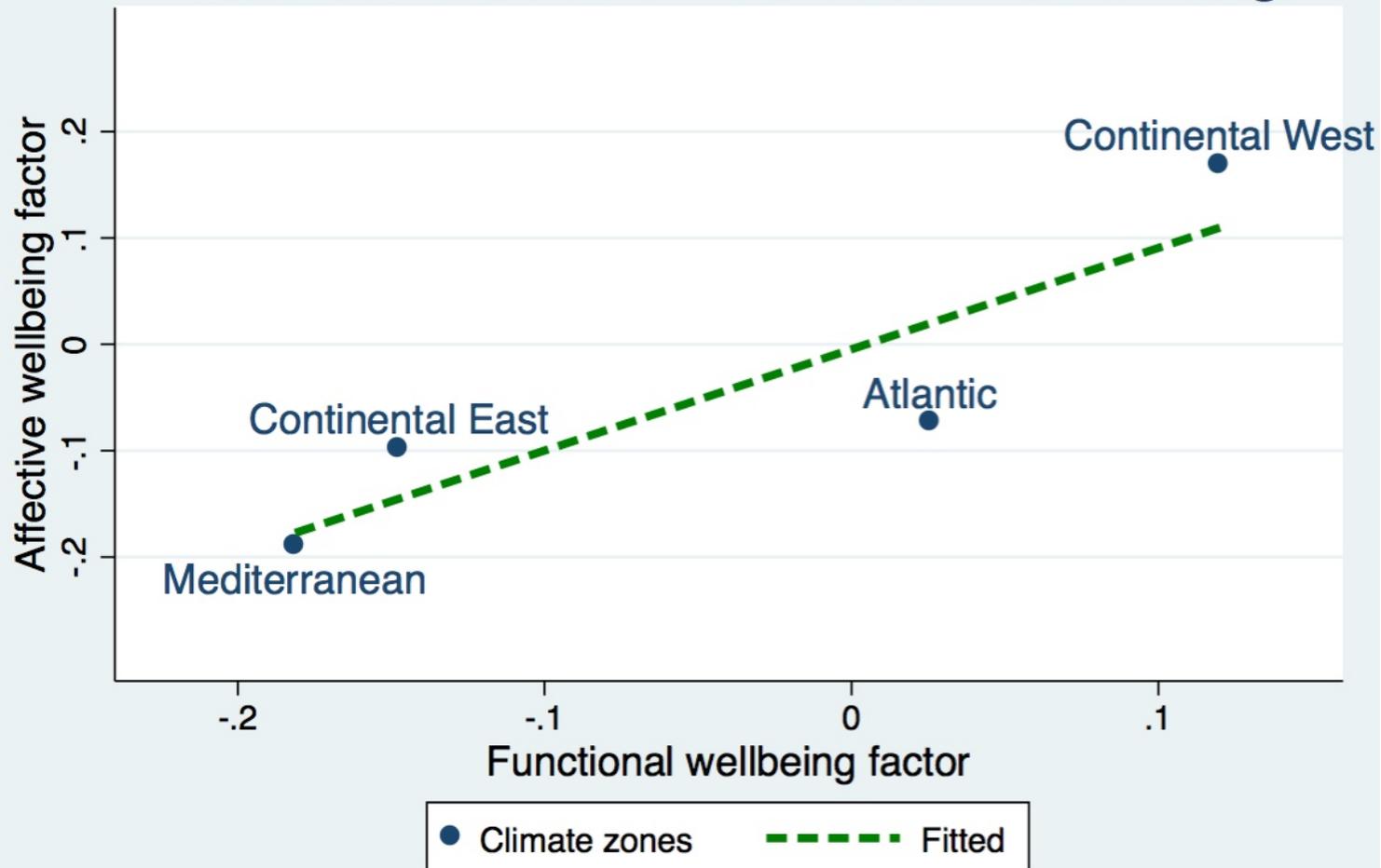
Platz für Wellbeing

(Wohnungsgröße)

Healthy Homes Barometer 2015-16



Climate and second-order wellbeing



Wegener, B. & M. Fedkenheuer 2016. *The Healthy Homes Barometer 2016. Theory and Explanations*. VELUX White Paper. Hørsholm, Denmark.

Schlussfolgerungen

Wohn-Wellbeing variiert interindividuell, im Ländervergleich und nach Klimazonen.

1. Umweltverhalten ist Teil des Wohnkomforts und muss **personalisiert** verstärkt (gelernt) werden.
2. Es gibt nicht die einzig richtige Lösung für Wohnkomfort beim nachhaltigen Wohnen: Wir brauchen die **Flexibilisierung** der Standards.

Wegener, B. & M. Fedkenheuer 2016. Conceptualizing the building monitor. Basic principles of how to incorporate housing wellbeing, individualizing and interaction into the development of a physical monitoring system. *Research Report*: Chap. 6. Climate KIC, Denmark.